

Protokoll Nr. 12 über die Sitzung des Ausschusses für Kultur und Erwachsenenbildung

Sitzungstermin: Dienstag, 21.01.2014
Beginn der Sitzung: 17:00 Uhr
Ende der Sitzung: 18:45 Uhr
Sitzungsort: Nordseehalle, Tagungsraum,
Früchteburger Weg 17-19

Anwesend:

Vorsitzender
Strelow, Gregor

SPD-Fraktion
Bruns, Ludger für Karola Brunken
Götze, Horst
Meyer, Lina
Pohlmann, Marianne für Hans-Dieter Haase

CDU-Fraktion
Kronshagen, Heinrich
Risius, Andrea

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
Baumfalk, Britta

FDP-Fraktion
Hoofdmann, Erwin für Hillgriet Eilers

Beratende Mitglieder
Eckard, Rolf
Röhrich, Elvira
Wilts, Elfriede
Züchner, Hermann

Verwaltungsvorstand
Bornemann, Bernd Oberbürgermeister

von der Verwaltung
Janssen, Hans-Jürgen
Jöhnk, Carsten Dr.
Klein, Matthias

Protokollführung
Rauch, Agnes

Protokoll Nr. 12 über die Sitzung des Ausschusses für Kultur und Erwachsenenbildung am 21.01.2014

Öffentlicher Teil

TOP 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Herr Strelow begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung.

Beschluss: Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

Ergebnis: einstimmig

TOP 2 Feststellung der Tagesordnung

Herr Strelow bittet darum, die Tagesordnung um den Punkt 2.1 zu erweitern, da Frau Elvira Röhrich als neues beratendes Mitglied noch verpflichtet werden müsse.

Außerdem sei der Wunsch geäußert worden, den Tagesordnungspunkt 8 vorzuziehen, um den Vortragenden Gästen, Frau Dr. König und Herrn Dr. Ey, ein früheres Gehen zu ermöglichen.

Beschluss: Die geänderte Tagesordnung wird festgestellt.

Ergebnis: einstimmig

TOP 2.1 Verpflichtung beratender Mitglieder gemäß § 54 (3) NKomVG

Herr Strelow nimmt die Verpflichtung des beratenden Mitgliedes Elvira Röhrich gemäß § 54 (3) NKomVG vor.

TOP 3 Genehmigung des Protokolls Nr. 11 über die Sitzung des Ausschusses für Kultur und Erwachsenenbildung am 03.12.2013 - öffentlicher Teil

Beschluss: Das Protokoll Nr. 11 über die Sitzung des Ausschusses für Kultur und Erwachsenenbildung am 03.12.2013 – öffentlicher Teil – wird genehmigt.

Ergebnis: einstimmig

TOP 4 Einwohnerfragestunde

Es werden keine Fragen gestellt.

MITTEILUNGSVORLAGEN

TOP 5 Ausstellungsprogramm des Ostfriesischen Landesmuseums Emden für das Jahr 2014
Vorlage: 16/1095

Herr Dr. Jöhnk stellt anhand einer PowerPoint-Präsentation das Sonderausstellungsprogramm für das Jahr 2014 vor und gibt dazu einige Erläuterungen. Die Präsentation ist im Internet unter www.emden.de einsehbar.

Protokoll Nr. 12 über die Sitzung des Ausschusses für Kultur und Erwachsenenbildung am 21.01.2014

Herr Strelow bedankt sich und bittet um Wortmeldungen.

Frau L. Meyer erkundigt sich, aus welchem Grunde die VW-Ausstellung im Gegensatz zu den anderen Ausstellungen so lange dauern würde.

Herr Dr. Jöhnk entgegnet, er würde es angemessen finden, dass ein so wichtiges Projekt für Emden auch tatsächlich über einen längeren Zeitraum gezeigt werde. Dieses werde auch in anderen größeren Häusern so praktiziert, dass sie Ausstellungen, in die viel Arbeit investiert worden sei, längere Zeit stehen lassen würden. Für Emden sei dieses auch ein Experiment. Er gehe aber davon aus, dass diese attraktive Ausstellung viele Besucher und hier insbesondere die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die Ehemaligen des VW-Werkes anziehen werde.

Herr Kronshagen bemerkt, er begrüße es, dass es sich überwiegend um Ausstellungen handle, die sich auf die Region beziehen würde.

Herr Strelow bestätigt dieses und bittet Herrn Dr. Jöhnk, kurz zu den Besucherzahlen der aktuellen Auswandrausstellung Stellung zu nehmen.

Herr Dr. Jöhnk stellt heraus, in den Pelzerhäusern seien die Besucherzahlen seit zwei bis drei Jahren konstant gut und hätten sich zu den Vorjahren gesteigert. In den letzten Jahren habe man immer um die 5.000 Gäste gehabt. Allein in den drei Monaten der Auswandrausstellung seien 2.500 Gäste im Haus gewesen. Daran habe man merken können, wie gut dieses Thema angenommen worden und wie groß das Interesse gewesen sei. Auch sei eine große Publikation geplant, die aus diesem Projekt entstanden sei und in den nächsten zwei Monaten erscheinen werde. Abschließend bemerkt Herr Dr. Jöhnk, von der Museumspädagogik werde auch immer ein vielfältiges Begleitprogramm entwickelt.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

TOP 6 Sonderausstellungsprojekt 50 Jahre Volkswagenwerk Emden (Als der Käfer nach Emden kam... - 50 Jahre Volkswagen in Ostfriesland)
Vorlage: 16/1096

Herr Dr. Jöhnk stellt anhand einer PowerPoint-Präsentation das Projekt „Als der Käfer nach Emden kam... 50 Jahre Volkswagen in Ostfriesland“ vor. Die Präsentation ist im Internet unter www.emden.de einsehbar.

Herr Strelow bedankt sich und bittet um Wortmeldungen.

Herr Züchner bemerkt, er habe beobachten können, dass es in den Jahren 1963 bis 1965 im ländlichen Bereich mit der Ansiedlung von VW zu einer Art Kulturschock gekommen sei. Seiner Ansicht nach sollte auch darauf eingegangen werden, wie sich die Entwicklung auf die Dorfgemeinschaft und die Arbeitswelt ausgewirkt habe.

Herr Dr. Jöhnk stellt heraus, das Thema Volkswagenwerk Emden sei sehr umfangreich. Im Grunde genommen könnte man ganz unterschiedliche und vielfältige Facetten in die Ausstellung hineinbringen. Der von Herrn Züchner angesprochene Aspekt werde im Begleitprogramm in Form eines Vortrages bedacht. Hier gehe es um das Thema, was das Volkswagenwerk eigentlich mit der Region gemacht habe, was es mit der Wirtschaft in der Region gemacht habe und was sich insgesamt in der Infrastruktur verändert habe.

Protokoll Nr. 12 über die Sitzung des Ausschusses für Kultur und Erwachsenenbildung am 21.01.2014

Herr Götze bestätigt die Aussage von Herrn Züchner. Im Vorfeld habe es auch Widerstände gegen das Volkswagenwerk gegeben, da viele Arbeitskräfte aus dem ländlichen Bereich abgezogen worden seien.

Herr Strelow erinnert daran, dass es auch eine Demonstration von Wybelsumer Kohlbauern durch die Innenstadt gegeben habe, die ihre Ländereien behalten wollten.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

TOP 7 Besichtigung der neuen Tribünen in der Nordseehalle
Vorlage: 16/1098

Herr Janssen erklärt, er freue sich, den Mitgliedern des Ausschusses für Kultur und Erwachsenenbildung heute die neue Tribüne der Nordseehalle vorstellen zu dürfen. Er bedankt sich beim Rat und beim Verwaltungsvorstand für die Unterstützung. Schon lange hätte er sich für die Nordseehalle eine neue Tribüne gewünscht. Er erhoffe sich davon auch einen Aufschwung für die Halle. Zudem zeichne sich ab, dass im Jahre 2014 ein Aufwärtstrend für die Halle zu verzeichnen sei.

Es folgt die Besichtigung der Tribüne in der Nordseehalle.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

ANTRÄGE VON FRAKTIONEN

TOP 8 Alte hölzerne Deichbefestigung in Jarßum;
- Antrag der FDP-Fraktion vom 23.08.2013
Vorlage: 16/0963

Herr Hoofdmann erklärt, seine Fraktion habe einen entsprechenden Antrag gestellt und er freue sich nunmehr auf die Ausführungen hinsichtlich der Ausgrabungen.

Herr Strelow begrüßt Frau Dr. König von der Ostfriesischen Landschaft und Herrn Dr. Ey vom Institut für historischen Küstenforschung und bittet um ihren Vortrag.

Frau Dr. König und Herr Dr. Ey berichten gemeinsam anhand einer PowerPoint-Präsentation über die Ausgrabungen des Stackdeiches in Jarßum. Die Präsentation ist im Internet unter www.emden.de einsehbar.

Herr Strelow bedankt sich für die umfangreichen Ausführungen und bittet um Wortmeldungen.

Herr Hoofdmann bedankt sich ebenfalls für den ausführlichen Vortrag. Er bezieht sich auf die Bemerkung hinsichtlich eines gestellten Forschungsantrages und fragt an, aus welchem Grund dieser abgelehnt worden sei.

Herr Dr. Ey bemerkt, die Gründe für die Ablehnung seien ihm nicht bekannt.

Frau Dr. König erklärt, in Niedersachsen würde es nur sehr wenige Möglichkeiten geben, beim Ministerium Forschungsanträge zu stellen. Trotz guter Ergebnisse sei es sehr schwierig, wenn man nicht gerade einen Schwerpunkt habe.

Protokoll Nr. 12 über die Sitzung des Ausschusses für Kultur und Erwachsenenbildung am 21.01.2014

Herr Hoofdmann erkundigt sich, was jetzt weiter mit dem Stackdeich geschehen werde.

Frau Dr. König führt aus, in der Ostfläche würden sich die Hölzer heute in einem Biotop befinden. Sie seien somit unter Wasser und würden weiter erhalten bleiben. Auf der anderen Seite, wo die Hölzer einen Meter aus der Erde hinauskuckten, würden zurzeit Aufschwemmbereiche für Baggergut geschaffen. Somit würden die Hölzer eingespült und hätten wieder einen Luftabschluss. Somit bleibe auch dort das Denkmal vor Ort erhalten.

Weiter stellt sie heraus, einzelne Hölzer seien geborgen worden und trockneten zurzeit. In ein bis zwei Jahren werde es auch möglich sein, diese Hölzer zusammen mit den Ergebnissen der Proben auszustellen.

Abschließend stellt sie fest, an diesem Punkt in Jarßum würden fünf Deichlinien vom Mittelalter bis heute übereinander, hintereinander und nebeneinander verlaufen.

Herr Bornemann berichtet von der Frühjahrsdeichschau der Moormerländer Deichacht, bei der er die Gelegenheit gehabt habe, sich den Stackdeich anzusehen. Er bemerkt, es zeige, welche Schätze der Kleiboden erhalte, weil vieles auch konserviert werde. Von daher sei es eine gute Sache, wenn man Geschichte so weit zurückverfolgen könne.

Herr Kronshagen fragt an, ob nunmehr eine Tafel mit Skizzen und Bildern für die Öffentlichkeit aufgestellt werde.

Frau Dr. König erklärt, sie würden lediglich dokumentieren, analysieren und Texte schreiben. Was mit diesen Informationen passiere, sei vor Ort zu entscheiden.

Herr Strelow schlägt vor, ggf. Kontakt zur Deichacht aufzunehmen. Zudem müsse die Verwaltung klären, wie die Eigentumsverhältnisse seien.

Herr Bornemann sagt eine Beantwortung über das Protokoll zu.

Frau Baumfalk begrüßt es, wenn solche Vorträge gehalten würden. In diesem Fall sei es eher dem Zufall zu verdanken gewesen. Sie fragt an, ob die Ostfriesische Landschaft nicht von sich aus Informationsvorträge zu interessanten Ausgrabungen anbieten könne.

Frau Dr. König stellt heraus, die Ostfriesische Landschaft würde pro Jahr ca. 750 Baustellen betreuen. Daraus würden sich bis zu 60 bis 70 Ausgrabungen entwickeln. Wenn man zu jeder Ausgrabung einen Vortrag halten wolle, werde dieses sicherlich etwas viel. In diesem Fall sei es natürlich etwas Besonderes gewesen. Sie weist auf den Bericht hin, den die Ostfriesische Landschaft immer am Ende des Jahres zusammenstelle und auf der Homepage veröffentliche. Daraus sei ersichtlich, was in welchem Jahr gefunden worden sei. Zudem würde es das Emders Jahrbuch geben.

Frau Dr. König führt weiter aus, zwischen der Ausgrabung und einer öffentlichen Vorstellung würden bis zu zwei Jahre benötigt. Wenn die Geländearbeit der Archäologen abgeschlossen sei, beginne die Büroarbeit, die die doppelte Zeit in Anspruch nehme. Abschließend weist sie darauf hin, dass die Baustellen auch sicher gehalten werden müssten. Der Bauherr möchte nicht, dass zu viele Besucher auf seine Baustelle kommen würden.

Herr Strelow bedankt sich bei Frau Dr. König und Herrn Dr. Ey für ihr Kommen und den umfangreichen Vortrag und schlägt vor, in der Wintervortragsreihe der Kunst auch über das Thema Stackdeich in Jarßum einen Vortrag zu halten.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

Protokoll Nr. 12 über die Sitzung des Ausschusses für Kultur und Erwachsenenbildung am 21.01.2014

TOP 9 Mündliche Mitteilungen des Oberbürgermeisters

1. Reformationsstadt

Herr Bornemann erklärt, die Projektpartner der Arbeitsgruppe Reformationsstadt seien die beiden Landeskirchen - die reformierte Kirche werde durch Herrn Martin Heimbucher und die lutherische Kirche durch Herrn Dr. Detlef Klahr vertreten -, die Kirchengemeinden vor Ort durch den lutherischen Pastor Ritter, die reformierte Kirche durch Herrn Gröttrup, die Mennoniten-Gemeinde durch Herrn Schmidt sowie Vertreter der Johannes-a-Lasco-Bibliothek und der Stadt Emden. Die Federführung habe nach wie vor Herr Docter, der an dieser Stelle sehr aktiv tätig gewesen sei.

Weiter führt Herr Bornemann aus, letztendlich würden ca. 20 bis 25 Städte in Europa Reformationsstädte sein. Die Arbeitsgruppe beschäftige sich im Augenblick damit, wie ein Programm aussehen könne. Das Projekt werde sich nicht nur bis zum Jahre 2017, dem 500. Jubiläum, sondern auch darüber hinaus über zehn Jahre hinziehen. Eine Reihe von Dingen sei jetzt in der Vorbereitung. Auch sei noch kein richtiges Programm aufgestellt worden. Herr Bornemann stellt heraus, mit diesem Thema werde sich die Stadt Emden sehr intensiv beschäftigen müssen, denn Interessierte aus ganz Europa werden auf die Reformationsstädte schauen. Er weist darauf hin, dass eine Schrift zur Reformation bereits seit 1,5 Jahren in Vorbereitung und fast fertig gestellt sei. Diese sei ein gutes Fundament für die Stadt Emden, um aus dem Reformationsjubiläum auch touristisch profitieren zu können.

2. Johann-Friedrich-Dirks-Preis

Herr Klein erklärt, er sei gebeten worden, einen kurzen Zwischenbericht zu geben. Nachdem sich der Ausschuss für Kultur und Erwachsenenbildung im Jahre 2011 über die Besetzung der Jury verständigt habe, erfolgte im Februar 2012 die erste Ausschreibung. Im Februar 2013 habe es aus den 50 Einsendungen die erste Verleihung gegeben. Derzeit würde die Jury eine neue Ausschreibung vorbereiten, die zum Geburtstag von Johann Friedrich Dirks veröffentlicht werde.

Herr Klein weist auf eine organisatorische Veränderung hin. So habe sich die Jury unter dem Vorsitz von Herrn Karl-Heinz Dirks gebildet, die letztendlich die Arbeiten auch bewerten würde. Vertreter der Jury seien Frau Christine Schmidt, Frau Heike Dirksen, Frau Gitta Franken, Herr Carl-Heinz Dirks, Herr Erich Bolinius, Herr Adolf Sanders. Herr Sanders ist für die ausgeschiedene Frau Herma Knabe nachgerückt. Der Beirat bestehe aus Herrn Rico Mecklenburg, Herrn Markus Dirks, Herrn Udo Fecht, Herrn Helmut Collmann, Herrn Udo Endjer und Herrn Gregor Strelow. Das Kulturbüro sei mit der organisatorischen Durchführung beauftragt. Herr Klein geht davon aus, dass nach dem guten Start in diesem Jahr mindestens doppelt so viele Einsendungen eingehen würden als beim letzten Mal.

TOP 10 Anfragen

Herr Kronshagen kritisiert, dass die Mitglieder des Ausschusses für Kultur und Erwachsenenbildung keine Einladung zur Einweihung des Henri-Nannen-Platzes erhalten hätten.

Herr Bornemann stellt heraus, in Absprache mit der Familie Nannen seien die Fraktionsvorsitzenden und die Bürgermeister sowie langjährige Weggefährten von Henri Nannen und die Familie Nannen eingeladen worden.

**Protokoll Nr. 12 über die Sitzung des Ausschusses für Kultur und
Erwachsenenbildung am 21.01.2014**

Der Vorsitzende schließt die Sitzung.